

Das Thema des Monats

Schnitzkunst aus dem Erzgebirge

Das Erzgebirge, ein Mittelgebirge im Süden Sachsens an der Grenze zu Tschechien, trägt seinen Namen nach dem silberhaltigen Erz, das man dort im 12. Jahrhundert fand. Jeder Mann, der nach dem wertvollen Metall suchen wollte, konnte dort „schürfen“, wie Bergleute es nennen. Wer Erz fand, konnte an dieser Stelle eine Grube errichten und das Edelmetall fördern. Immer mehr Menschen kamen in den nächsten 500 Jahren nach Sachsen und arbeiteten in den Bergwerken. Als das Erz im 17. Jahrhundert so gut wie abgebaut war, mussten die Menschen nach anderen Verdienstmöglichkeiten suchen. Da die Frauen und Kinder der Bergleute schon immer geschnitzt hatten und es in der Gegend viel Holz gab, begannen die Familien, ihre geschnitzten Figuren und das Spielzeug aus Holz zu verkaufen. So entstand die heute weltweit berühmte Schnitzkunst aus dem Erzgebirge.

<https://www.mineralienatlas.de/lexikon/index.php/Mineralienportrait/Silber/Erzgebirge>

<http://www.erzgebirge.hamburg/geschichte.html>

Unterrichtsablauf:

1. Einstieg: Bummel über den Weihnachtsmarkt in einem Spielzeugdorf

Ihre Lernenden werden die Schnitzkunst aus dem Erzgebirge wahrscheinlich nicht kennen. Beginnen Sie Ihren Unterricht mit einem Film über Seiffen, dem wohl berühmtesten Dorf im Erzgebirge, in dem sehr viele Holzschnitzer ihre Werkstätten haben. Es wird auch Spielzeugdorf genannt. Jedes Jahr vor Weihnachten ist hier die Hauptverkaufszeit und aus allen Ländern der Erde treffen Bestellungen ein. In der Vorweihnachtszeit ist hier Hochbetrieb! Bummeln Sie mit Ihrer Klasse über den berühmten Weihnachtsmarkt in Seiffen und sehen Sie sich die typischen Holzfiguren

an, die in Deutschland zu Weihnachten gehören:

<https://www.youtube.com/watch?v=agScNjaY3rA>

2. Vertiefung: Warum sehen Nussknacker wie Bergmänner aus? Und warum tragen fast alle Figuren ein Licht in den Händen?

Danach könnten Sie zur Vertiefung des Themas eine Rechercheaufgabe anschließen, damit Ihre Lernenden mehr über die typischen Weihnachtsfiguren und -objekte aus dem Erzgebirge erfahren.

Das Thema des Monats

Bereiten Sie kleine Kärtchen vor – genauso viele, wie Ihre Klasse Teilnehmer/-innen hat – mit der Beschriftung „Weihnachtspyramide“, „Nussknacker“, „Weihnachtsengel“, „Bergmann“, „Schwibbogen“, „Engel und Bergmann“ und „Räuchermann“. Jede/-r Lernende zieht ein Kärtchen und die, die das gleiche Thema gezogen haben, schließen sich zu einer Gruppe zusammen und suchen gemeinsam die wichtigsten Informationen zu der Figur oder dem Objekt auf den unten vorgeschlagenen Webseiten.

Ihre Lernenden könnten dabei folgende Aspekte untersuchen:

- Aufbau, Form und Merkmale der Figur
- Aussehen: Die Gruppe sucht ein aussagekräftiges Bild, das sie beim Referat zeigt.
- die Geschichte der Figur oder des Objekts
- Besonderheiten
- Bedeutung des Lichts

Abschließend stellen sich die Gruppen gegenseitig die einzelnen Weihnachtsfiguren und -objekte vor.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtspyramide>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nussknacker>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsengel>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bergmannsfigur>

https://de.wikipedia.org/wiki/Erzgebirgischer_Schwibbogen

<http://www.handwerkskunst.net/erzgebirge-volkskunst/engel-bergmann-lichterfiguren-aus-dem-erzgebirge/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%A4uchermann>

3. Seh-Hörverstehen: Wie entsteht ein Nussknacker?

Wie knackt man eigentlich Nüsse am besten? Der Westdeutsche Rundfunk gibt in diesem fünfminütigen Film eine Antwort: mit einem Nussknacker, einer typischen Figur aus dem Erzgebirge. Und auch wie der gebaut wird, zeigt dieser Film, mit dem Ihre Lernenden ihren Wortschatz zum Thema Handwerk erweitern können. Eine Arbeitsaufgabe finden Sie unter dem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=vDXzd1msvwg>

Vorschlag für eine Arbeitsaufgabe:

Schreiben Sie die Arbeitsschritte, die in dem Film gezeigt werden, auf kleine Kärtchen:

- Holzscheit in sechs Stücke teilen
- auf die Drehbank spannen und rund machen
- Feinarbeit: Holzstück bearbeiten, ein Ende glatt machen
- das Holzstück abstechen

Das Thema des Monats

- mit der Fräse ein dickes Loch und zwei Kerben machen
- Hebel in das Loch einsetzen
- Gesicht, Hut, Arme und zwei Beine: Der Nussknacker ist fertig.
- in Farbe tunken, überflüssige Farbe entfernen, trocknen
- Gesicht und Kleidung von Hand bemalen
- Bart und Haare ankleben

Klären Sie nicht unbedingt alle Wörter im Vorfeld, denn deren Bedeutung wird im Film gezeigt. Wichtig ist aber, dass die Lernenden die Kärtchen vor dem Sehen einmal laut vorlesen. Beim Sehen sollen die Lernenden die Kärtchen dann in die richtige Reihenfolge legen. An dieser Stelle könnten Sie auch wunderbar eine Passivübung anschließen!

4. Leseverstehen: Wie wird man Holzspielzeugmacher?

Spielzeugmacher ist ein Ausbildungsberuf, der noch heute gelernt werden kann. Wie fast jede Ausbildung in Deutschland ist sie dual und dauert drei Jahre.

<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Ausbildung-und-Beruf/ausbildungsberufe,did=68146.html>

<https://www.welt.de/regionales/sachsen/article158512577/Amerikaner-in-Seiffen-zum-Holzspielzeugmacher-ausgebildet.html>

5. Projekt: Eine weihnachtliche Figur basteln

Wer nicht gleich eine Ausbildung zum Holzspielzeugmacher beginnen möchte, jetzt aber auch selbst eine weihnachtliche Figur herstellen möchte, der findet auf dieser Webseite Bastelanleitungen:

<http://weihnachtsfreu.de/basteltipps/3d-weihnachtsfiguren/>

Alle anderen haben sicher genauso großen Spaß daran, ein Nussknacker-Memory zu spielen:

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=14417